

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 12 (1986)
Heft: 1

Artikel: Lieber ein paar Säuglinge tot - dafür eine Rakete mehr!
Autor: Cadalbert-Schmid, Yolanda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber ein paar Säuglinge tot — dafür eine Rakete mehr!

Sozialpolitik à la Reagan

Durch die Umleitung von Geldern aus dem Sozialbereich in die Rüstung fördert die Reagan-Administration die ökonomische Ungleichheit in der USA. Sie wird deshalb auch für die dramatische Verschlechterung der Lebensbedingungen der amerikanischen Frauen verantwortlich gemacht. Für die Realisierung ihres Hochrüstungsprogramms von 1982 bis 1989 geben die USA 2,6 Billionen Dollar aus. Das sind 300 Mia. Dollar mehr, als in den 35 Jahren von 1946 bis 1981. Gleichzeitig kürzt Reagan rücksichtslos im Sozialen Bereich.

Laut einer Studie des Büros für Volkszählung, hat sich der Anteil der US-Bevölkerung, der unter dem Existenzminimum lebt, zwischen 1979 und 1985 von 11,7% auf 16,1% der Bevölkerung erhöht.

Frauen sind unverhältnismässig hoch in diesen Zahlen vertreten. Vor allem sind Frauen als Hausvorstand mit abhängigen Kindern und ältere alleinlebende Frauen betroffen.

Selbst bei Vollbeschäftigung verdienen Frauen in den USA weniger als 60% von dem, was ein Mann bei gleicher Arbeit verdient.

Die Kürzungen im Sozialbereich belaufen sich zwischen 1982 und 1985 auf insgesamt über 100 Milliarden Dollar. Für das Budget 1986 schlägt Reagan eine weitere Kürzung der Sozialausgaben von 34 Milliarden Dollar vor. Im Überschlagergebnis ergeben sich für den Zeitraum von 1986 bis 1989 Kürzungen von rund 168 Milliarden Dollar.

Alleinstehende Frauen — die Opfer

Unter allen betroffenen Frauen sind diejenigen, die allein für den Unterhalt ihrer Familie zu sorgen haben, am schwersten belastet. 1983 waren das 15,4% aller Familien und bei der afroamerikanischen Bevölkerung im speziellen sogar 41,9% aller Familien. Arbeitslosigkeit, Teilzeitbeschäfti-

gungen und Arbeitsplätze mit niedriger Entlohnung haben die Armut für Kinder der USA verschlimmert. Während der Reagan-Administration geraten täglich 3000 Kinder in Armut. Das ist der steilste Anstieg der Kinderarmut seit derartigen Statistiken erstellt werden. Jeden Tag sterben dreissig amerikanische Kinder an den Folgen der Armut.



Judy mit all ihrer Habe. Zuerst wurde sie arbeitslos, dann wurde ihr die Wohnung gekündigt — seitdem lebt sie auf der Strasse.

Steigende Säuglingssterblichkeit

Junge Frauen der USA werden besonders schwer von den Angriffen auf die Familienplanung betroffen. Reagans Politik steht dem Recht der Frauen auf bezahlten Schwangerschaftsurlaub und auf dem vom Bund finanzierten Schwangerschaftsabbruch im Wege. Reagans heuchlerische "Verteidigung des Lebens" maskiert die Tatsache, dass Säuglinge wegen seiner Angriffe auf das WIC-Programm, das Programm für Frauen, Säuglinge und Kinder, sterben. Für 1986 wurde eine zusätzliche Kürzung dieses Programms von 17% vorgenommen, ebenso wie die Mittel für Schwangerschafts- und Gesundheitsbetreuung während der Mutterschaft gekürzt wurden.

Der Reagan-Administration ist anzu-

lasten, dass sich in den USA die Säuglingssterblichkeit drastisch erhöhte.

Seit 1981 gab es Kürzungen von 20 bis 35% in den Ernährungshilfeprogrammen für Kinder. Die Kürzungen für 1985 haben diese Hilfen weiter verringert. Und für 1986 schlägt Reagan ein Einfrieren aller Regulierungen der Lebenshaltungskosten vor — das betrifft die Kinderernährung, die Nahrungsmittelmarken und das zusätzliche Sicherheitseinkommen (SSI).

Kürzungen ohne Ende

Reagan fordert des weiteren die Abschaffung der rechtmässigen Dienstleistungsprogramme. Für 1986 sind Streichungen im nationalen Beschäftigungs- und Ausbildungsprogramm vorgesehen.

Bildungs-, Nichtdiskriminierungs- und Ausbildungsprogramme, die für junge Frauen dringend erforderlich sind, unterliegen ständigen Angriffen. Die Aussichten, einen Arbeitsplatz zu erhalten, werden immer trüber.

Der Totalangriff Reagans und seiner Administration auf die Frauen ist ein wesentlicher Teil des Angriffs auf alle Werktätigen der USA — ob beschäftigt oder arbeitslos, ob Männer oder Frauen, ob Trennung der Rassen und Nationalitäten.

Yolanda Cadalbert-Schmid

Quelle:

— Jahresbericht des Zentrums für Verteidigungsinformation, Washington, 1985.

— Jahresbericht der Frauen für Gleichberechtigung der Rassen und der Geschlechter (WREE) USA, JDFF, Nr. 4. 1985, E. Blumenfeld.

